

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Preise des Jahres 1907 [Allgemeines]

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

Waldbshut, Ettenheim, Neustadt, Staufen, Lörrach, Rehl, Lahr, Oberkirch, Offenburg, Bruchsal, Pforzheim, Sinsheim, Wiesloch je 1 Unfall. In 15 Amtsbezirken kamen keine Unfälle vor.

An den Unfällen waren 13 Motorräder und 117 Wagen beteiligt; mit Ausnahme von 3 Wagen, die zum Lastenverkehr Verwendung fanden, dienten sämtliche Fahrzeuge dem Personenverkehr und zwar wurden 87 derselben für Vergnügungs- und Sportzwecke benützt, 7 weitere anscheinend für denselben Zweck. Unter den 129 Fahrzeugen befanden sich 103 inländische und 13 ausländische; in 13 Fällen konnte das Heimatland nicht ermittelt werden.

Bei 115 Unfällen konnten die Besitzer der Fahrzeuge ermittelt werden, in 14 Fällen haben sich die Führer der Feststellung durch die Flucht entzogen und in 9 Fällen in gleicher Weise zu entziehen versucht, wobei die nachträgliche Ermittlung jedoch gelang.

Bei den Unfällen wurden insgesamt 108 Personen verletzt, davon waren 52 Insassen der verunglückten Wagen; getötet wurden 4 Personen, darunter 2 Fahrzeuginsassen.

Es erfolgten auf Grund der Unfälle 24 polizeiliche und 12 gerichtliche rechtskräftige Bestrafungen, die sämtlich gegen die Führer von Kraftfahrzeugen ergingen; in 2 Fällen wurde ein eingeleitetes polizeiliches, in 8 ein gerichtliches Verfahren eingestellt, eine Polizeistrafe wurde durch gerichtliche Entscheidung aufgehoben.

In 90 Fällen wurde ein nachweisbarer Sachschaden verursacht; die geschätzte Gesamtschadenssumme betrug 30 682 M; in 35 Fällen war ein nachweisbarer Schaden nicht vorhanden, in 4 Fällen konnte die Schadenshöhe nicht ermittelt werden.

2. Die Preise des Jahres 1907.

(Vgl. Band XXIV, Jahrgang 1907, Nr. 1, Seite 1 ff.)

Wie schon in den Vorjahren, zeigen auch im Berichtsjahr 1907 die Preise der wichtigsten Lebensmittel in unserem Land eine erhebliche Aufwärtsbewegung. Am stärksten ist die Zunahme der Getreidepreise, die seit 1904 anhält; gegenüber dem Landesdurchschnitt des Jahres 1904 beträgt sie bei Weizen 18,6, bei Spelz 18,3, bei Roggen 27,6, bei Gerste 22,0, bei Hafer sogar 32,8 Prozent. Im Berichtsjahr haben die Landesdurchschnittspreise für Getreide nicht nur den Durchschnitt der beiden letzten Jahrzehnte überschritten, sondern sind dem außerordentlich hohen Stand in der zweiten Hälfte der 70er und Anfang der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts nahegerückt. Übrigens war ein ähnliches, nur noch viel rascheres Ansteigen der Getreidepreise auch in den Jahren 1895 bis 1898 zu beobachten, in denen die Durchschnittspreise eine ähnliche Höhe erreichten als im Jahr 1907. Ob der im Monat Dezember letzten Jahres erfolgte ziemlich scharfe Preissturz ein Abflauen der Aufwärtsbewegung bedeutet, läßt sich zur Zeit noch nicht beurteilen.

Die Mehl- und Brotpreise weisen in naturgemäßer Anpassung an die Getreidepreise ebenfalls eine im Verhältnis zu den letzteren aber nicht erhebliche Zunahme auf.

Nicht unbedeutend ist auch die Zunahme der Rohfuttermittelpreise (Heu und Stroh), die wohl durch den anhaltenden hohen Stand der Vieh- und Fleischpreise bedingt ist; die letzteren weisen im Jahresdurchschnitt mit Ausnahme von Schweinefleisch, das um 11 Pfennig für das Kilogramm zurückging, ebenfalls wieder eine wenn auch nicht mehr bedeutende Steigerung auf; doch zeigt die Monatsdarstellung, daß seit Beginn des Herbstes fast alle Fleischarten im Preise fallen; daraus kann in Verbindung mit der ganz bedeutenden Zunahme der Schlachtungen im Jahr 1907 geschlossen werden, daß die Spannung in der Fleischversorgung nachzulassen beginnt. Auch die Kartoffelpreise, die im Jahresdurchschnitt wesentlich höher stehen als im Vorjahr, sind mit der guten Ernte im Herbst 1907 und dem vermehrten Fleischkonsum wieder auf einen normalen Stand zurückgegangen. Von den sonstigen wichtigeren Haushaltsbedürfnissen weist nur der Preis für Butter einen Rückgang auf, während alle übrigen Gegenstände gestiegen oder zum kleineren Teil gleich geblieben sind.

Die Brennmaterialien endlich, sowohl Holz als Kohlen, sind ohne Ausnahme ebenfalls und nicht unerheblich im Preise gestiegen.

Das Jahr 1907 zeichnet sich somit durch einen allgemeinen Hochstand der Lebensbedürfnispreise aus.

Für die einzelnen Erhebungsgegenstände stellen sich im Durchschnitt der Erhebungsorte die Preise im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt:

(Fortsetzung des Textes auf S. 12.)